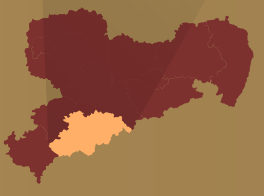
Landkreisportrait Erzgebirgskreis

N°9. Aufbereitete Daten zur Demografie, Lebenslage sowie Fördersituation des Landkreises mit hoher Relevanz für die Jugendhilfe – abgetragen auf einem Entwicklungszeitraum von 2010 bis 2015 und relativiert an gesamt Sachsen.





Bundesland: Sachsen
Verwaltungssitz: Annaberg-Buchholz
Fläche: 1.827,9 km²
Einwohner: 347.665 (2015)
Bevölkerungsdichte: 190 Einwohner je km²
Kreisgliederung: 60 Kommunen, davon 27 Städte
Landrat: Frank Vogel (CDU)

Demografie *

Einwohner(innen) im Erzgebirgskreis und Sachsen nach Altersgruppen

	ERZGEBIRGSKREIS 2010	SACHSEN 2010	ERZGEBIRGSKREIS 2015	SACHSEN 2015
Einwohner(innen)	253.069	4.149.477	245.244	4.084.851
unter 6 Jahre	4,7 % – 17.376	4,9 % – 202.554	4,9 % – 16.959	5,3 % – 218.380
6–12 Jahre	5,4 % – 19.788	5,3 % – 219.130	5,9 % – 20.519	5,8 % – 236.563
13–27 Jahre	12,2 % – 44.889	13,3 % – 551.733	10,1 % – 35.018	11,8 % – 481.199
über 27 Jahre	77,7 % – 286.114	76,5 % – 3.176.060	79,1 % – 275.169	77,1 % – 3.148.709

NICHTDEUTSCHE
Alle in Deutschland lebenden Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft

ERZGEBIRGSKREIS 2010	SACHSEN 2010	ERZGEBIRGSKREIS 2015	SACHSEN 2015
1,1 % – 3.959	2,7 % – 114.022	2,0 % – 6.823	3,9 % – 158.743

JUGENDQUOTIENT **
Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis 65-Jährigen

ERZGEBIRGSKREIS 2010	SACHSEN 2010	ERZGEBIRGSKREIS 2015	SACHSEN 2015
24,3 %	23,9 %	28,5 %	28,2 %

Lebensformen mit Kindern im Erzgebirgskreis und Sachsen nach Familienstand ***

	ERZGEBIRGSKREIS	SACHSEN	ERZGEBIRGSKREIS	SACHSEN
Alleinerziehende mit Kindern	22,2 % – 11.400	25,6 % – 138.300	22,9 % – 10.700	26,2 % – 131.700
Partnerschaftliche Lebensformen mit Kindern	77,8 % – 40.000	74,4 % – 402.500	77,1 % – 36.000	73,8 % – 370.400

Quellen:
Statistisches Landesamt Sachsen
Bundesagentur für Arbeit

* alle demografischen Daten 2010 und 2015; Bevölkerungszahlen 2010 auf Basis 1990, 2015 auf Basis 2011
** Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen je 100 Personen
*** Ergebnisse des Mikrozensus, ledige Kinder ohne Altersbeschränkung
**** jeweils im Dezember des Jahres 2010 und 2015, Grundsicherung für Arbeitssuchende, revidierte Daten
***** Daten mitgeteilt durch die Pressestelle des Erzgebirgskreises
(1) berechnet auf Basis der Daten des StaLa Sachsen

Die redaktionelle Konzeption und Zusammenstellung der Landkreisportraits obliegt Andreas Borchert (Sächsische Landjugend e. V.).
Für die Zusammenstellung und Recherche der statistischen Kennzahlen zeichnen Dr. Thomas Drößler (ehs Dresden) sowie Andreas Borchert verantwortlich.

Lebenslage

	ERZGEBIRGSKREIS 2010	ERZGEBIRGSKREIS 2015		SACHSEN 2010	SACHSEN 2015
MITTLERES MONATLICHES HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN	1561,00 EURO	1899,00 EURO		1537,00 EURO	1769,00 EURO
ANZAHL HAUSHALTE mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 500,00 €	2.900[1]	1.200[1]		59.600	49.500
ANZAHL HAUSHALTE mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 500,00 – 900,00 €	26.400	12.600		344.200	251.800

[1] berechnet auf Basis der Daten des Statistisches Landesamt Sachsen

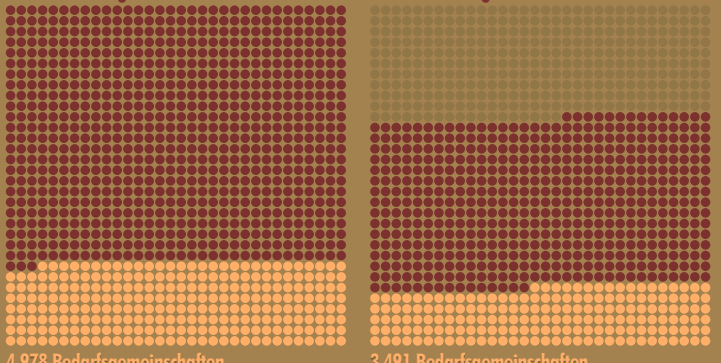
Sozialleistungsbezug ****

jobcenter

ERZGEBIRGSKREIS

2010: 20.142 Bedarfsgemeinschaften SGB II

2015: 13.503 Bedarfsgemeinschaften SGB II



2010: 4.978 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahre

2015: 3.491 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahre

SACHSEN

2010: 265.654 Bedarfsgemeinschaften nach SGB II
67.405 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahre

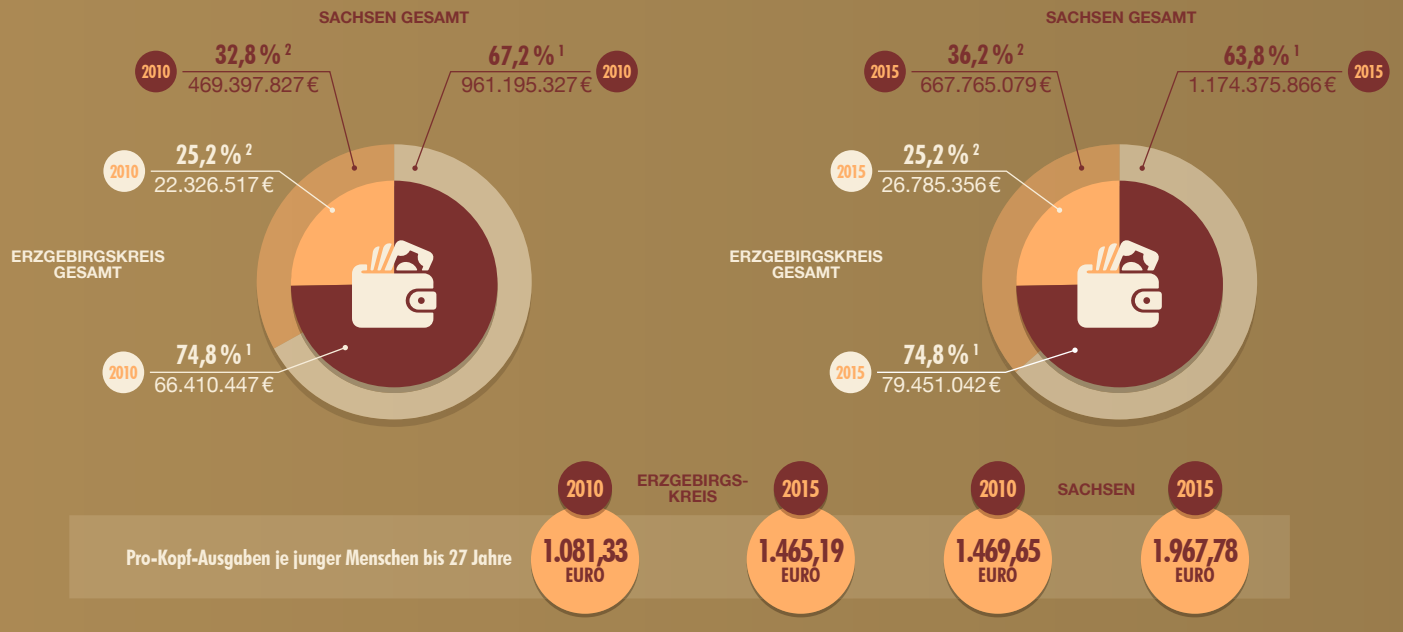
2015: 204.622 Bedarfsgemeinschaften nach SGB II
53.876 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahre

	ERZGEBIRGSKREIS 2010	ERZGEBIRGSKREIS 2015	SACHSEN 2010	SACHSEN 2015
Kinder unter 15 Jahre im SGB II-Bezug	7.602	5.599	103.842	87.278
entspricht ∅ Kindern je Bedarfsgemeinschaft	1,53 Kinder	1,60 Kinder	1,54 Kinder	1,62 Kinder
Anteil der Kinder unter 15 Jahre im SGB II Bezug an allen Gleichaltrigen	18,0%	13,0%	21,8%	16,8%

	ERZGEBIRGSKREIS		SACHSEN	
ARBEITSLOSE insgesamt (Jahresdurchschnitt)	6,0 % 22.123	3,8 % 13.061	6,1 % 253.142	4,3 % 174.319
ARBEITSLOSE unter 25 (Jahresdurchschnitt)	0,5 % 1.885	0,2 % 806	0,6 % 25.987	0,3 % 11.188

Kinder- und Jugendhilfe

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe im Erzgebirgskreis und Sachsen 2010 und 2015
für Kindertageseinrichtungen[1], ohne Kindertageseinrichtungen[2]



Pro-Kopf-Ausgaben je junger Menschen bis 27 Jahre	ERZGEBIRGSKREIS 2010	ERZGEBIRGSKREIS 2015	SACHSEN 2010	SACHSEN 2015
	1.081,33 EURO	1.465,19 EURO	1.469,65 EURO	1.967,78 EURO

Geförderte Stellen VZÄ in Erzgebirgskreis*****	2014	2016
Einrichtungen der Jugendarbeit mit vom LK geförderten Hauptamt (§§11-14)	48	50
dazugehörige Vollzeitäquivalente (VZÄ)	38,3	44,3
Tätige Personen in diesen VZÄ	52	65
Zuwendungen für Personal- und Sachkosten	1.121.615,00 €	1.203.813,45 €

Leistungsfähigkeit der Jugendhilfe aus Sicht des Kreisjugendamtes

Welche Möglichkeiten und welche Herausforderungen haben Kinder und Jugendliche im Landkreis Erzgebirge aus Ihrer Sicht? (Wie bewerten Sie die soziodemographischen Rahmendaten für das Aufwachsen im Landkreis?)
Die Bedingungen des ländlichen Raumes sowie unterschiedliche Familiensituationen mit zunehmend komplexeren Hilfebedarfen stellen Kinder, Jugendliche und deren Familien mitunter vor erhebliche Herausforderungen. Dafür stehen im Erzgebirgskreis vielfältige, alters- und lebenslagenbezogene Angebote mit kompetenten Ansprechpartner(inne)n zur Verfügung.

Wie sieht die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis insgesamt aus? Welche Förderschwerpunkte setzen Sie?
Die Kinder- und Jugendhilfe im Erzgebirgskreis ist geprägt von einer Trägervielfalt mit unterschiedlicher Werteorientierung, individuellen Inhalten, Methoden und Arbeitsformen sowie einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Jugendhilfe. Aktuell erfolgen in der Jugendarbeit Strukturanpassungen, u. a. die Schaffung von Regionalteams und landkreisweit tätigen Kompetenzstellen. Einen besonderen Förderschwerpunkt bildet die Präventionsarbeit.

Wie bewerten Sie die infrastrukturelle Unterstützung des Aufwachsens: Was tut der Landkreis für gelingendes Aufwachsen?
Nach den Ergebnissen einer sozialwissenschaftlichen „Kinder- und Jugendstudie“ ist landkreisweit eine quantitativ und qualitativ sehr gute Infrastruktur an Unterstützungsmöglichkeiten vorhanden, insbesondere sind hier das bedarfsgerechte Kita-Angebot, ein funktionierendes Präventionsnetzwerk mit über 1.000 Netzwerkpartner(inne)n und ein ausgeprägtes Ehrenamt zu nennen. Rechtskreisübergreifend trägt der Landkreis dazu bei, weiterhin gute Voraussetzungen für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen.

Wieviele Einrichtungen mit wieviel Personal im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit fördern Sie im Landkreis (inklusive der Einrichtungen ohne Hauptamtlichkeit, bspw. selbstverwaltete Jugendclubs)?
Der Landkreis fördert 50 Einrichtungen (§§ 11 - 14, 16 SGB VIII) mit 65 hauptamtlichen Fachkräften (44,3 VzÄ). Ergänzend werden 38 weitere Einrichtungen unterstützt.

Worauf legen Sie bei der Entwicklung der Jugendhilfe in den nächsten Jahren besonders Wert?
In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss soll auch zukünftig die Kinder- und Jugendpolitik gemeinsam gestaltet werden. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf dem präventiven Netzwerk zum Schutz von Kindern. Dieses wird in den nächsten Jahren weiterentwickelt und ist somit die Grundlage für eine kontinuierliche Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz. Zusätzlich ist mit dem künftigen Ausbau von Sozialer Arbeit an Schulen besonderer Wert auf eine partnerschaftliche Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe zu legen.

Elisabeth Kiefel (Referatsleiterin Referat Jugendhilfe, Abteilung 2 – Soziales und Ordnung, Landratsamt Erzgebirgskreis)

Herausforderungen für die Jugendhilfe aus Sicht freier Träger

Vor welchen Möglichkeiten und zentralen Herausforderungen stehen Kinder und Jugendliche im Landkreis?
Das Leben Heranwachsender, v. a. in den Dörfern und kleineren Gemeinden des Erzgebirgskreises, ist durch fehlende Mobilität (Verkehrsanbindungen) und unzureichende Freizeitangebote gekennzeichnet. Weiterhin sind gut bezahlte Jobs Mangelware – das Erzgebirge ist laut einer Studie des Focus Money (Anfang 2017) deutschlandweit der Landkreis mit den niedrigsten Einkommen. Junge Menschen müssen sich am Übergang zum Beruf entscheiden, was ihnen bei der Wahl ihres zukünftigen Lebensmittelpunktes wichtig ist. Oft verlassen sie ihre Heimat, wenn auch ungern. Aus diesem Grund gilt es mehr Möglichkeiten und Perspektiven für Heranwachsende im Erzgebirgskreis zu entwickeln und ihre Bleibemotivation zu stärken. Denn Demographie ist unserer Meinung nach entwickelbar.

Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Entwicklungspotentiale und Herausforderungen im Landkreis, bezogen auf die Jugendarbeit/Jugendhilfe?
Ein großes Entwicklungspotential, auch im Hinblick auf die Stärkung der Bleibemotivation junger Menschen, sehen wir darin, Mitbestimmung und Beteiligung von Heranwachsenden auszubauen, zu etablieren und so gemeinsam mit der Zielgruppe zukunftsfähige(re) Angebote zu entwickeln. Hierfür braucht es konkrete Ansprechpartner(innen) und Fachkräfte (wie bspw. das Flexible Jugendmanagement), ein stabiles Finanzkonzept, die Unterstützung der Kommunen sowie die Bereitschaft der Erwachsenenwelt, Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen ernst zu nehmen.

Wie stark und geeignet empfinden Sie die Jugendhilfeinfrastruktur, um auf die Herausforderungen zu antworten?
Im Erzgebirgskreis wird derzeit gemeinsam mit den Fachkräften eine neue Jugendhilfeplanung entwickelt, die z. T. kontrovers diskutiert wird. Wie passfähig sie für den Landkreis ist, werden wir erst in einigen Jahren wissen. Unklar ist bspw. ob die vorgesehene Anzahl an Fachkräften in allen Regionen ausreicht, um Bedarfe abzudecken. Neu ist das flexibel gestaltbare, paragraphen- und trägerübergreifende Agieren in Regionalteams. Hier ist eine intensive Zusammenarbeit der Träger gefragt. Grundsätzlich wünschen wir uns natürlich immer, dass für die Kinder- und Jugendarbeit (noch) mehr Geld zur Verfügung gestellt wird.

Worin sehen Sie als Träger ihren Auftrag und wie agieren Sie im Landkreis?
Als Dachverband ist es ein Hauptanliegen, Mitgliedsvereine zu vernetzten, sie in verschiedensten Belangen beratend und unterstützend zu begleiten und somit v. a. die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit im Erzgebirgskreis zu fördern. Durch die Mitarbeit in Arbeitskreisen, Netzwerken und politischen Gremien vertreten wir die Interessen Kinder und Jugendlicher sowie unserer Mitgliedsvereine. Als freier Träger der Jugendhilfe ist der Kreisjugendring Erzgebirge e. V. landkreisweit in verschiedensten Arbeitsfeldern tätig. Dabei ist es uns in allen Projekten wichtig, (junge) Menschen dort abzuholen, wo sie gerade stehen, bspw. an der Zuschauertribüne im Auer Stadion, im Bandproberaum in Schneeberg, im Elternkurs in Olbernhau, auf dem Skatepark in Schwarzenberg oder bei einer Jugendveranstaltung im Ehrenfriedersdorfer Rathaus.

Katja Mehlhorn (Flexibles Jugendmanagement, Kreisjugendring Erzgebirge e. V.)

Einblick in die Arbeit des Jugendhilfeausschusses

Wie oft, wie lange und in welchem Rahmen trifft sich der JHA?
Für das Jahr 2017 sind drei JHA-Sitzungen geplant. Vor diesen Beratungen finden jeweils JHUA-Sitzungen statt. Der JHA tagt im Landratsamt in Annaberg und dauert zwischen ein und zwei Stunden. Die Behandlung der Beschlüsse und ein Informationsteil bestimmen den Inhalt. Die vorbereitenden Beratungen des JHUA sind intensiver und haben einen Arbeitsumfang zwischen drei und vier Stunden.

Gibt es außerhalb der Sitzungen des JHA andere Foren, in denen Jugendhilfethemen im Landkreis diskutiert werden?
Zusätzlich zu den Ausschüssen gibt es AGs und Gespräche (AG Förderstrategie, AG Jugendhilfeplanung), in denen freie und der öffentliche Träger die Themen gemeinsam beraten. Im Rahmen der LIGA-Tätigkeit werden die Sachverhalte beraten und Stellungnahmen erarbeitet. Netzwerkkonferenzen (Präventives Hilfesystem) fördern die Zusammenarbeit und die öffentliche Wahrnehmung. Vertreter(innen) des Kreisjugendrings und der LIGA bereiten aktuell in gemeinsamen Besprechungen die Arbeit der sogenannten Kompetenz- und Regionalteams ab 2018 vor.

Vor welchen Möglichkeiten und Herausforderungen, bezogen auf die Jugendhilfe, steht der Landkreis aus ihrer Sicht?
In Auswertung der Kinder- und Jugendstudie (ORBIT e. V.) ist für den ERZ-Kreis eine neue Struktur für die Kinder- und Jugendarbeit entstanden. Mit einer verlässlichen, finanziell abgesicherten Grundstruktur können flächendeckend wichtige Leistungen umgesetzt werden. Zusätzliche Angebote (Ergänzungsstruktur) werden vor allem auch in Abhängigkeit weiterer kommunaler Ressourcen den Bedarfen, vor allem in den ländlichen Regionen, entgegenkommen.

Was waren die bestimmenden Themen der letzten Monate?
Bestimmende Themen in den letzten Monaten waren z. B. die jährlich abzustimmende Förderung der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe, die KITA-Bedarfsplanung bzw. die damit verbundene Förderung oder auch entsprechende Investitionsvorhaben in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen. Aktuelle Schwerpunkte sind die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der UMAs, die Vorstellung des Netzwerkes „Präventives Hilfesystem“ und ein neues Förderkonzept für die §§ 11-14/16. Im Landkreis ERZ wurde 2013 an ORBIT e. V. eine Kinder- und Jugendstudie in Auftrag gegeben, die die Grundlage für die Jugendhilfeplanung ab 2018 in den Bereichen §§ 11-14 und 16 bildet. Am Entwurf einer neuen Jugendhilfeplanung wurde in den letzten Monaten intensiv gearbeitet. Mit Erscheinen der neuen Richtlinie des Landes Sachsen für die Schulsozialarbeit wurde ein übergreifendes Konzept für den Landkreis entwickelt und in den Ausschüssen beraten. Auch besondere Projekte (z. B. im Rahmen der Familienbildung, Bundesprogramm Sprachkitas) der freien Träger finden informativ Eingang in die Inhalte der Beratungen.

Béla Ullmann (Geschäftsführer Volkssolidarität Westerzgebirge e. V.)